

Der Schmieshof



Ansicht 2018 

Lage 



Alter

Die Hofstelle „Meisterherm“ wurde 1586 erstmals erwähnt und nach einem Brand 1625 wiederaufgebaut.

Geschichte des Hofes

Der „Meister Herman“, wie er in der ältesten Aufzeichnung des Schmieshofes aus dem Jahr 1586 genannt ist, war Grobschmied. Seine Hofstelle befand sich im Besitz der St. Pankratius Kirche in Anröchte, an die er jährliches Hofgeld zahlen musste. Der Hof lag unweit eines der Tore der Wehrmauer, die Anröchte um 1600 umgab. Trotz der Wehrmauer wurde Anröchte im 30-jährigen Krieg (1618 - 48) durch Überfälle und Brandschatzungen stark verwüstet. Auch der Schmieshof fiel den Kriegswirren zum Opfer und musste 1625 wiederaufgebaut werden.

Alte Rechnungen belegen, dass der Meister Herman Schmied nach 1625 auch Reparaturen an der Berger

Wassermühle für die Adligen von Meschede durchgeführt hat. In der Mühle ließen die Anröchter ihr Korn mahlen. Dafür mussten sie teilweise bis zur Hälfte ihres gemahlten Kornes zahlen!

Neben dem Schmiedehandwerk betrieb die Familie seit 1729 auch etwas Ackerbau, das Land pachteten sie von den Adligen von Meschede. Ab 1854 unterhielt die Familie einen florierenden Kohlenhandel.

Die Familie Schmidt wohnt heute in der 14. Generation auf dem Hof.